

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:
Lugos, Bonmagaasse Nr. 18, (Telefon Nr. 300)
wohin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Mittwoch.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Lechner.**
Berantwortlicher Redakteur: **Moriz Kojenzweig.**

Buchdruckerei Huszváth & Hoffer, Lugos, Bonmaga. 18
Telefon Nr. 161.

Pränumerationsbedingungen:

Halbjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—
In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankopostsendung.
Einzelnummer: Sonntag 20 H., Mittwoch 12 H.

XXIII. Jahrgang.

Lugos, den 29. September 1915.

Nummer 78

Schulmeister.

Die Weltgeschichte wiederholt sich; die Worte Bismarcks, des eisernen Kanzlers, die schon das historische Patina übertünchte, die vielzitierten Worte, daß den deutsch-französischen Krieg im Jahre 1871 die deutschen Schulmeister gewonnen haben, erhielten neuen Glanz und neuen Schimmer.

Der deutsche Kaiser sandte seinen Gruß den deutschen Schulmeistern, die mit ihrer Begeisterung zu dem glänzenden Resultat der dritten deutschen Kriegsanleihe viel beigetragen haben. Die phänomenalen Erscheinungen dieses unblutigen Kriegsmanövers loben das Werk der deutschen Schulmeister, jener Schulmeister, die laut dem Aussprüche Bismarcks den preußisch-französischen Krieg gewannen und denen jetzt der mächtige Imperator die Palme der Anerkennung zollt.

Die deutschen Schulmeister sonnen sich abermals durch das ehrende Kaiserwort im Sonnenglanze wohlverdienter Anerkennung.

Und angesichts der großen Ehrung, derer sich nun die deutschen Schulmeister schon das zweite Mal erfreuen; angesichts des ehrenden Lobes, das ihnen von den Lippen des größten Kanzlers und des größten Kaisers Deutschlands zuteil wurde: drängt sich uns unwillkürlich die Frage auf, woher es wohl kommen mag, daß der ungarische Schulmeister sich solcher Ehrung nicht erfreuen kann!?

Woher es wohl kommen mag, daß der ungarische Schulmeister, dessen aufopferndes patriotisches Wirken, dessen selbstlose, rastlose Tätigkeit doch landesbekannt ist, sich bei uns beizeiten nicht dieser Achtung, dieser Wertschätzung erfreuen kann, als in Deutschland!

Woher es wohl kommen mag, daß bei uns der „Einjährige“, der dem ihn „abrichtenden“ Korporal mit der größten Referenz salutiert, das armselige Schul-

meisterlein, das ihn lesen und schreiben lernte, auf der Gasse mehr keines Blickes würdigt, ja vielleicht erwartet, daß das armselige Schulmeisterlein dem Herrn „Einjährigen“ noch früher grüßen solle?

Woher es wohl kommen mag, daß der ungarische Schulmeister, während sich sein deutscher Kollege in der Glorie der allerhöchsten Anerkennung sonnt, als ein wenig beachtetes, verkanntes, geringgeschätztes, minderwertiges Individuum durchs Leben geht?!

Die Antwort auf all diese Fragen ergibt sich ganz leicht aus die obwaltenden Umständen.

Bei aller Hochachtung für den ungarischen Schulmeister muß konstatiert werden, daß sein deutscher Kollege auf einer viel höheren Stufe der Intelligenz und univiersellen Bildung steht, als er. Das Bildungsniveau des ungarischen Durchschnittsschulmeisters ist ein ziemlich niederes. Die Ursache dieser betrübenden Erscheinung ist leicht zu ergründen.

Nach den 4 Elementarklassen absolviert der angehende Lehramtskandidat 4 Klassen einer Mittelschule. Dem Lehrstande widmen sich dann gewöhnlich jene Elemente, welche wegen ihrer geringen intellektuellen Kraft in sich nicht die Fähigkeit fühlen, sich den höheren Studien zu widmen.

Mit den äußerst mangelhaften Kenntnissen, welche mittelmäßige Schüler aus der 4. Klasse der Mittelschulen mitbringen, kommt der Lehramtskandidat, der oft noch mit den Schwierigkeiten des Einmaleins kämpft, in die Lehrpräparandie.

Nach vierjährigem Lernen oder Nichtslernen wird nun dem jungen Menschen im Alter von 17–18 Jahren ein Lehrerdiplom eingehändigt, das ihn berechtigt, seine hohe Weisheit nun weiter zu verpflanzen.

Hier liegt der erste, große, irreparable Fehler, ein Fehler, der aus dem zweiten resultiert, den wir hier kurz skizzieren wollen.

Die Lehramtsstellen gehören in

Ungarn noch heute, und gehörten besonders noch vor kurzer Zeit zu den schlechtest besoldeten Stellen.

Der Gesetzartikel 38 vom Jahre 1868 stipuliert das Gehalt des Volksschullehrers mit 300, sage dreihundert Gulden. Es entfielen daher monatlich als Gehalt dem ungarischen Volksschullehrer 25 Gulden, täglich 83 Kreuzer. Von diesem Taglohn sollte er sich und seine Familie erhalten. Von diesem schmähligen Taglohn erhielt er wahrscheinlich das ehrende Epitheton „Tagelöhner der Nation“.

Es dauerte lange, bis zum Jahre 1878 bis die 300 auf 400 Gulden erhöht wurden und erst der Gesetzartikel 26 vom Jahre 1893 erhöhte den Gehalt des Volksschullehrers auf 500 Gulden.

Ist es nun ein Wunder, daß sich diesem so kärglich und ärmlich besoldeten Stand nur jene widmeten, die Not und Umstände dem Hungertuche entgegentrieben?

In dem Busen des ungarischen Schulmeisters schlägt ein für sein Vaterland eben so warm fühlendes Herz, wie in jenem seines deutschen Kollegen!

Auch in seinem Herzen glüht innige Vaterlandsliebe und wenn man ihm einst eine seiner Stellung, seiner Arbeit entsprechende Bezahlung geben wird, wenn er nur im bildlichen Sinne der „Tagelöhner der Nation“ sein wird, im Übrigen aber so viel „Lohn“ haben wird, um ein menschenwürdiges Dasein fristen zu können, dann werden sich diesem hehren Stande gewiß auch intelligentere Elemente widmen und der ungarische Schulmeister wird sich seinem deutschen Kollegen würdig zur Seite stellen können.

Wir ersuchen unsere p. t. Abonnenten um freundliche Einsendung des Abonnementsbetrages.

Bitte an das Publikum.

Unsere wackern, tapfern Soldaten stehen nun schon seit 14 Monaten im Felde. Der grimmige Winter naht wieder und es tritt abermals die heilige Pflicht an uns heran, unsere braven Söhne wieder mit warmen Winterkleidern zu versehen.

Das Kriegsfürorgeamt richtet daher an das Publikum die Bitte, mit der vielerprobten Opferwilligkeit aus Schafwollgarn, welches per Kilogramm à 15 Kronen erhältlich ist, wieder Pulswärmer, Shawls, gefrickte Kniefchüher anzufertigen und die fertigen Artikel wolle man an das Kriegsfürorgeamt Budapest, IV., Waignergasse 38 einfinden.

Tagesneuigkeiten.

Auszeichnung des Stationschefs Oberkontrollor Karl Tamassy.

Unserem Stationschef, Oberkontrollor Karl Tamassy, der sich durch eine Reihe von Jahren durch sein konzilientes, zuvorkommendes Wesen, durch seine mit Exaktheit gepaarte Leutseligkeit, sein die Interessen des Publikums mit jenen der Staatsbahnen in Einklang bringendem Entgegenkommen ungeteilte Sympathien erwarb, wurde von Sr. Majestät in Anerkennung seiner auf dem Gebiete des Kriegsverkehrs entfaltenen außerordentlichen Tätigkeit das goldene Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille verliehen.

Das hiesige Bahnpersonal benützte diesen Anlaß und versammelte sich Sonntag vormittag in der Amtskanzlei des Stationschefs, um ihm anlässlich seiner Dekorierung seine Glückwünsche auszudrücken. Als Redner des Beamtenpersonals fungierte Kontrollor Bela Szabo, der die Gratulation des Personals mit beredten Worten verdolmetschte.

Stationschef Tamassy dankte sichtlich gerührt für die Ovation, in welcher er mit Genugtuung einen erneuerten Beweis des Vertrauens erblickte, welches ihm das Beamtenpersonal entgegenbringt. Er habe stets nur seine Pflicht erfüllt und wenn ihn die allerhöchste Guld einer Auszeichnung für Verdienste teilhaftig werden ließ, so habe auch das Personal daran seinen Anteil, denn nur durch die aufopfernde Tätigkeit des gesamten Personals war es möglich, in diesen schweren Zeiten den immensen Anforderungen gerecht zu werden.

Wir beileben uns, Herrn Tamassy auch seitens unserer Redaktion und Administration unserer herzlichsten Gratulation Ausdruck zu verleihen.

Silberne Hochzeit.

Unser in allen Kreisen hochgeschätzter Mitbürger Martin F. Karl feierte dieser Tage mit seiner Gemahlin geb. Janka Reiser im engsten Familienkreise das Fest der silbernen Hochzeit. Wir wünschen dem Jubelpaare von reinstem Herzen, daß sie auch das Fest der goldenen Hochzeit in ungestörtem, trauten ehelichem Glücke erleben mögen!

Dekorierter Offizier.

Dem hiesigen Honvedhauptmann Imre Kovacs wurde in Anerkennung seiner vor dem Feinde bewiesenen tapferen Dienste von Se. Majestät des allerhöchste Lob ausgesprochen, resp. das signum laudis verliehen.

Konferenz am Stadthause.

Unter Vorsitz des Bürgermeisters Dr. Johann Balleßku fand Samstag nachmittag im Stadthaussaale eine Konferenz statt, in welcher die Modalitäten der zugunsten der zerstörten Karpathendörfer einzuleitenden Aktion besprochen wurden. Bürgermeister Dr. Balleßku erließ im Namen des entsendeten Komites an die Bevölkerung der Stadt einen warmen Appell.

Dekorierung des Heizhauschefs Ignaz Szilber.

Zu den vorzüglichsten, unermüdeten und pflichteifrigsten Beamten unserer Bahnstation gehört unstrittig der Heizhauschef Ignaz Szilber, der in dieser Eigenschaft schon eine Reihe von Jahren hindurch hier eine rastlose, erspriehliche Tätigkeit entwickelt. Szilber ist ein self made man, im edelsten Sinne des Wortes, der sich durch unermüdeten Fleiß, durch beispiellosen Pflichteifer zu seiner heutigen Position emporarbeitete und welche allgemeiner Wertschätzung sich Heizhauschef Szilber bei seinen Vorgesetzten erfreut, hatten wir Gelegenheit anlässlich seines 25. Dienstjubiläums zu beobachten, wo ihm nicht nur seine Amtskollegen herzliche Ovationen darbrachten, sondern auch seine höchsten Vorgesetzten beim Festbankette erschienen, bei welcher Gelegenheit auch dem Redakteur unseres Blattes die Ehre zuteil wurde, als Redner der Maschinführer den Glückwünschen derselben Ausdruck zu verleihen. Herrn Szilber wurde nun von Se. Majestät in Anerkennung seiner vorzüglichen Verdienste eine wohlverdiente Auszeichnung zuteil, indem ihm das silberne Verdienstkreuz mit der Krone am Bande der Tapferkeitsmedaille verliehen wurde. Den zahlreichen Gratulationen, die Herrn Szilber aus diesem Anlaße zukamen, fügen auch wir die unserige hinzu.

Ein unliebsames Quiproquo.

Der Sezerkoldobold spielt auch uns oft einen unerwünschten Schabernack. So stand in einer Notiz unseres vorigen Blattes, die unter der Spitzmarke „Auszeichnung eines Lugoser Honvedoffiziers“ erschien als Name dieses Offiziers Alexander Kovacs, hätte aber Alexander Lukacs heißen sollen, was wir hiermit richtigstellen.

Ermäßigung des Bankzinsfußes.

Wie aus Wien gemeldet wird, erscheint es nicht ausgeschlossen, daß die Osterreichisch-Ungarische Bank bereits demnächst die Bankrate herabsetzen wird. Hinsichtlich der Einberufung der Generalratsitzung, die in dieser Frage zu entscheiden hat, ist noch keine Verfügung getroffen worden.

Sitzung des Aufsichtsrates der Lehrlingschulen.

Der Aufsichtsrat der städtischen Lehrlingschulen hielt Montag nachmittags unter Vorsitz seines Präses Heinrich Recht eine Sitzung, in welcher der unverzügliche Beginn des Unterrichtes in den erwähnten Schulen angeordnet wurde. Der Aufsichtsrat verfügte zugleich, daß die II. und III. Klasse, da in letztere bloß 5 Lehrlinge eingeschrieben wurden, in einen Lehrsaal zusammengezogen werde. Der Aufsichtsrat erbrachte zugleich den einstimmigen, üblichen Beschluß, der Repräsentanz in Vorschlag zu bringen, daß das Honorar der Lehrkräfte von 80 Kronen pro Stunde mit Rücksicht auf die schweren Zeiten auf 100 Kronen erhöht werde, zumal dies schon eine oft wiederholte Bitte des Lehrkörpers sei. Wie lobenswert diese Munizipalität auch sei, zweifeln wir daran, daß die Repräsentanz bei der jetzigen schwierigen finanziellen Lage der Stadt, dem Antrag des Aufsichtsrates willfahren werde.

Die Heimbringung der irdischen Überreste Joltan Desys.

Graf Julius Andrássy wendet sich in einem schwungvollen Aufruf an die Nation, in welchem er zum Zwecke der Heimbringung der irdischen Überreste des auf dem Schlachtfeld den Heldentod gestorbenen ehemaligen Staatssekretärs und Reichstagsabgeordneten Joltan Desy und zur Errichtung eines seiner würdigen Denkmals um Spenden bittet. Spenden werden angenommen und quittiert von den Tagesblättern und an der Kasse der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank.

Ein patriotisches Geschenk.

Der Großgrundbesitzer Nikolaus v. Szemerere veröffentlicht in der Zeitschrift „A Czel“ einen Artikel, der ein Geschenk ankündigt, das er aus dem Kriege heimkehrenden tapferen Soldaten zu widmen gedenkt. Es heißt nämlich in dem Artikel: „Um nicht bei großen Belobungen und bei Phrasen zu bleiben: verteile ich nach dem glücklich beendeten Weltkriege mein lastenfreies Gut Szulyovaralja, im ganzen 963 ungarische Joch, von denen 191 Joch Ackerboden, 33 Wiesen, 50 Weiden, 684 Wald, 2 1/2 Garten und ein einstöckiges Herrenhaus, unter die ungarischen, österreichischen, deutschen und türkischen Soldaten, die in den Feldzügen mitgekämpft haben. Die Auswahl der Soldaten behalte ich mir vor. Diese müssen sich in Szulyovaralja niederlassen, und wenn sie ledig sein sollten, müssen sie heiraten. Diese kleine Militärkolonie wird unveräußerlich sein.“

Eine in der ungarischen und deutschen Korrespondenz gut verfertete

Buchhalterin

wird für mindestens halbe Tage, sowie auch zwei tüchtige

Verkäuferinnen werden sofort acceptiert bei

S. WOLF & SOHN

Lugos, Király-utca 2.

Zum **Drusch**
und **Getreide-**
einheimfung
nötige

Leihfäcke
und **Plachen**

sind zu günstigen Bedin-
gungen zu haben bei

DESIDER HAVAS
LUGOS. —: Telefon 300.

Die Einrückung der 18jährigen.

In der letzten Nummer des Amtsblattes wird verlautbart, daß die im Jahre 1897 geborenen und bei der Musterung für den Waffendienst als tauglich befundenen Landstürmer, insofern sie nicht namentlich befreit sind, am 15. Oktober zu den auf ihren Legitimationskarten bezeichneten Honved- oder k. u. k. Ergänzungsbezirks-Kommanden einzurücken haben. Ebenfalls am 15. Oktober haben jene Kriegsdienst geleisteten Heeresarbeiter, die inzwischen von der Heeresarbeit entlassen wurden, aber als Landstürmer bei der vor kurzem abgehaltenen Musterung für tauglich befunden wurden, einzurücken. Auch jene haben am 15. Oktober einzurücken, die infolge freiwilligen Eintrittes — auch als Einjährig-Freiwillige — schon früher assentiert wurden, und zwar ohne Rücksicht darauf, wann sie geboren wurden. Jene Landstürmer, die nach Ujvidek einrücken sollten, werden aufmerksam gemacht, daß die Angehörigen der k. u. k. gemeinsamen Armee nicht nach Ujvidek, sondern zu dem nach Pecs transferierten k. u. k. Ergänzungsbezirkskommando, und die Angehörigen der kön. ung. Honved anstatt nach Ujvidek zu dem Ersatzbataillon des 6. Honved-Infanterie-Regimentes nach Szabadka einzurücken haben. Dampf- und Motorflug-Maschinisten und Heizer können für ihre Einrückung Aufschub bis zum 30. November erhalten. Die Einrückenden haben warme Kleider und Stiefel, sowie Lebensmittel für zwei Tage mitzubringen.

* Avis an die g. Inserenten!

Wer einen Angestellten sucht, oder sich um einen Posten bewirbt, wer für etwas Käufer ist oder etwas zu verkaufen hat, der handelt im ureigensten Interesse, wenn er ein Inserat um eine Krone im „Temesvári Hirlap“, dem bestverbreiteten Organe Südungarns, einschalten läßt. Der Text ist am besten mit der Postanweisung einzusenden.

Linderung im Petroleummangel.

In ganz Südungarn, also auch in Lugos, war Wochen hindurch Mangel an Petroleum. Aber Intervention der Temesvarer Handels- und Gewerbekammer beim Kriegsminister und Handelsminister wurden von letzterem verfügt, daß vorläufig 5 Waggonladungen Petroleum nach Südungarn dirigiert werden. Zur weiteren Linderung dieses unentfeglichen Bedarfsartikels sind ebenfalls die nötigen Verfügungen geschehen.

Neueste Nachrichten.

Original-Telegramme des „Südungarn“.

„Südungarn“ erhält neuestens folgende Berichte:

Französischer Kriegsschauplatz.

Vom französischen Kriegsschauplatz laufen seit einigen Tagen für uns sehr günstige Nachrichten ein.

Die Deutschen haben laut jüngst eingelaufenen Depeschen in der Gegend von Souchez 25 Offiziere und 2600 Mann gefangen genommen. Nördlich von Massiges und östlich von Misne waren sehr heftige Angriffe, die aber zurückgeschlagen wurden. Hierbei gerieten 40 französische Offiziere und 3900 Mann in die Hände der Deutschen.

Östlicher Kriegsschauplatz.

Im Meerbusen von Riga griffen deutsche Flieger russische Kriegsschiffe an, darunter auch ein Linienschiff, auf dem sich ein Torpedozerstörer befand.

Südwestlich von Dünaburg wurde dem Feinde wieder eine feste Position entrissen; hierbei wurden 9 Offiziere und mehr als 1300 Mann gefangen.

Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz kam kein nennenswertes Ereignis vor.

Eelsöbb gimnázista tanuló
1—2 tanítványt keres.

Közelebbet a kiadóban.

Briefkasten der Redaktion.

G. L., Lugos.

Wir haben von dem peinlichen Zwischenfall, der sich auf dem Isbellaplatz ereignete, wohl Kenntnis, pflegen aber derlei Vorkommnisse in unserem Blatte nie zu pertraktieren. Es gibt eben Ereignisse, die sich vor dem Forum der Öffentlichkeit nicht besprechen lassen und — „der Rest ist Schweigen“.

Treuer Abonnent, Lugos.

Unsere an Herrn G. L. gerichtete Antwort bezieht sich teilweise auch auf Ihre Anfrage. Es ist wohl unleugbar, daß der Vorgesetzte ein volles Unrecht darauf hat, von dem Untergebenen Respektsbezeugung zu fordern; ob aber der Vorgesetzte daran wohlthat, sich für die Verweigerung dieser Respektbezeugung sofort persönlich Satisfaktion zu verschaffen, ist eine Frage, die sich dem Bereiche unseres Urteils entzieht und die wir deshalb hier nicht pertraktieren können.

Verkäufer

der Manufacturbranche
werden akzeptiert bei

Brüder Deutsch
& Comp., Lugos.

Anlässlich des am 1. Oktober beginnenden neuen Abonnementquartals empfehle ich der Aufmerksamkeit der geehrten Damenwelt meine Firma, bei welcher die beliebtesten und gesuchtesten

Damenmodeblätter

sowohl einzeln, als im Abonnement zu haben sind!

Für aufmerksame und prompte Bedienung bürgt

KOLOMAN NEMES

Buch-Papier- u. Musikalienhandlung
LUGOS, Kirchengasse Nr. 2.

Feldpachtung.

Ein größerer Komplex Ackerfelder ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten.

Näheres bei der Sparkassa Aktien-Gesellschaft in Versec und bei Herrn Josef Kugler, Lugos, Stefans-Gasse 1-a.

Lugos rend. tan. város polgármesterétől.
11741—1915. kig. szám.

Hirdetmény

Kormánybiztos ur Óméltósága f. hó 19-én 2067. kmb. sz. a. kelt rendelkezése értelmében f. évi szeptember 24. napjának déli 12 órája után előfordulható malom-égek esetében, katonaság hacsak kétség-telen beigazolást nem nyer, hogy a tüzet véletlenség okozta, az illető község lakosságára, melynek területén a malom fekszik, a malom tűzkárbiztosítási összegének illetve becsértékének kétszeres összegében bírságot fog kivetni és behajtani. Ezen rendelkezést közhírré téve a városra hárulható súlyos anyagi következményekre való tekintettel elvárom a város lakosságától, hogy a malmok biztonságának előmozdításában a lakosság hazafias buzgalommal közreműködjék.

Lugos, 1915 szeptember 15.

Dr. Baltescu, polgármester.

AZ EST a legjobb magyar napilap. Hírei frissek és igazak!

Közgazdasági rovata a gazdasági élet minden mozzanatáról számot ad, sportrovata a sport minden ágának eseményeiről hűen beszámol

El-bel- és külföld napieseményeit a legmegbízhatóbb tudósítók távirati és telefonjelentései alapján leghamarabb közli.

AZ EST megjelenik a fővárosban déli 1-kor és a délutáni első gyorsvonattal érkezik városunkba. **Ára 6 fillér.**

61. Jahrgang. 61. Jahrgang.

Gegen die

Preistreiberei

auf allen Gebieten, gegen die Ausbeutung und Bewucherung des Volkes kämpft unerschrocken und unermüdetlich

Die Wiener Österreichische

„Volks-Zeitung“

(60. Jahrgang)

mit hochinteressanter illustrierter

Familien-Unterhaltungs-Beilage

Sonntags Gesamtauflage beid. Ausgab. 200.00 Expl.

Diese älteste und hochgeachtete politische Tageszeitung Wiens bringt viele Neuigkeiten, gediegene polit. Aufsätze, Erzählungen, Humoresken, Artikel über Länder- und Völkerkunde, Novellen, Rätsel, Schach- und Kinderzeitung, vollständige Ziehungslisten der Klassenlotterie und aller anderen Lose, Staatenstands- und Waren- sowie Börsenberichte zc.

Interessanten u. gediegenen Lesestoff enthalten auch die Spezialrubriken: Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land- u. forstwirtsch. u. pädag. Rundschau.

Den laufenden hochinteressante Kriegsroman

Der eiserne Landwehrmann

von H. v. Bernau

und den spannenden Kriminalroman

„Der Dolch der Borgia“

erhalten alle neuen Bezahler nachgeliefert.

Die Abonnementspreise betragen: für tägliche Postzusendung (mit Beilagen) in Österr.-Ungarn u. Feldpost, monatlich K 2.70, vierteljährlich K 7.90. Für zweimal wöchentliche Zusendung der Samstag- u. Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- u. Familien-Unterhaltungs-Beilagen, in Buchform, ausführlicher Wochenschau zc.) vierteljährlich K 2.90, halbjährlich K 5.60, ganzjährlich K 11.— Für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen Samstag-Ausgabe (mit Roman- und Familien-Unterhaltungs-Beilagen, in Buchform, ausführlicher Wochenschau zc.) vierteljährlich K 1.90, halbjährlich K 3.65, ganzjährlich K 7.15. Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an. Probenummern gratis.

Die Verwaltung der «Österr. Volks-Zeitung»
Wien, I. Schulerstraße 16.

Lugos r. város polgármesterétől.
11782—1915. kig. sz.

Hirdetmény.

Kormánybiztos ur rendeletére közlöm a város lakosságával, hogy a katonai hatóság intézkedéséhez képest minden egyes esetben, amikor a hadsereg körzetében távirtda-vagy távbeszélőhuzal megrongáltatik, a tettes — tekintet nélkül a büntetőtörvényi felelősségre — egyezer (1000) korona pénzbírsággal fog sújtani; ha a tettes nem lenne kinyomozható, a község, melynek területén a rongálás történt, esetről esetre huszezer (20.000) koronáig terjedhető pénzbírsággal fog büntettetni. Ez a rendelkezés szeptember hó 24-ikén lép életbe.

Felhivok tehát mindenkit, hogy a távbe-szélő-és távirtdahuzal épségére tehát mindenki a legnagyobb gonddal ügyeljen; ha rájönne, hogy ilyen rongálásokat mások akár szándékosan, akár gondatlanságból elkövettek volna: ezt a katonaságnak azonnal jelentse be, mert a tettes közrekerítésével nemcsak a városnak, hanem hazánkknak is szolgálatot tesz. Különösen a mezőgazdákat figyelmeztetjük, hogy a gépek szállításánál a legnagyobb óvatossággal járjanak el.

Lugos, 1915 szeptember 20.

Dr. Baltescu, polgármester.

Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt
rein und tadellos zu 5 Kr.
per Klavier.

Hugo Ringel
Koffuthgasse Nr. 21.

Husvéth és Hoffer

könyvnyomdája

LUGOS, Bonnaz-utca 18. Telefon-sz. 161.

Készít hirlapokat, műveket, ügyvédi, köz- és körjegyzői, egyházi, takarékpénztári, kereskedelmi, eljegyzési, esküvői és mindenféle hivatalos és magán-nyomtatványokat. A nyomtatványok készítésénél mint szakemberek a legnagyobb gondot fordítjuk a jó papírmínőségre, a hibátlan szedésre, jóízlésre, pontos és tiszta nyomásra.

Mérsékelt árak

Pontos kiszolgálás!